

Postulat Cornelia Arnold und Christine Meier Rey vom 9. September 2010 betreffend Sicheres Wohnen im Alter - Hindernisfreie Alterswohnungen mit betreutem Wohnen am Zentrumsplatz; Entgegennahme und gleichzeitige Abschreibung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat ist in seiner Klausurtagung vom 1. April 2011 zum Schluss gekommen, dass am Zentrumsplatz II eine möglichst hohe Wertschöpfung erfolgen soll.

Am Zentrumsplatz II können Alterswohnungen (hindernisfrei) durchaus angeboten werden. Der Umfang ist mit möglichen Investoren abzuklären.

Am Zentrumsplatz II sollen kein betreutes Wohnen und auch keine Pflegewohnungen an diesem best gelegenen Ort angeboten werden.

Ein Mix von altersgerechtem, hindernisfreiem Wohnen, normalen Wohnungen, Dienstleistungen wie Arzt oder weitere stille Angebote sind durchaus denkbar.

Im Raum Langäcker Sulperg soll eine gesteigerte Form von Wohnen im Alter möglich sein (z.B. auch Anteil betreutes Wohnen oder Pflegewohnungen).

I. Ausgangslage

An der Einwohnerratssitzung vom 9. September 2010 ist das Postulat Cornelia Arnold und Christine Meier Rey vom 9. September 2010 betreffend Sicheres Wohnen im Alter - Hindernisfreie Alterswohnungen mit betreutem Wohnen am Zentrumsplatz eingereicht worden.

Der Vorstoss lautet:

Antrag:

Der Gemeinderat wird aufgefordert, bei der Planung der zweiten Etappe Zentrumsplatz auf den Bau von hindernisfreien Alterswohnungen mit betreutem Wohnen hinzuwirken und dabei Modi zu Miet- und Eigentumswohnungen zu bedenken.

Begründung:

Viele ältere Einwohner und Einwohnerinnen machen sich Gedanken, wie sie mit schwindenden Kräften und kleinen Behinderungen weiterhin in Wettingen leben können. Sie suchen kurz bis mittelfristig günstigen Wohnraum, der grosszügig ausgebaut, hindernisfrei gestaltet und mit mind. zweieinhalb Zimmern ausgestattet ist.

Wettingen verfügt über 170 sogenannte Alterswohnungen. Davon sind gut ein Drittel Einzimmerwohnungen, die heutzutage nur schwer an ältere Menschen vermietet werden können. (vgl. Rechenschaftsbericht 09, Seite 74 soziale Wohlfahrt, Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit).

Die Wohnungen für Wohnen im Alter in den Siedlungen Birkenhof und Sulperg wurden vor kurzer Zeit renoviert und verfügen trotz Umbau nicht über hindernisfreie Nasszellen und Balkonausgänge. Es ist gerontagogisch erwiesen, dass alte Menschen Freiräume für selbsttätiges Handeln brauchen und dies gesundheitserhaltend wirkt. Wenn die Mobilität durch bauliche Hindernisse beschränkt wird, kommt die Gemeinde den alten Menschen nicht entgegen. Öffentlicher Verkehr, Einkaufen und Restaurants sollten in unmittelbarer Nähe der Alterswohnungen sein.

Bereits im Jahr 2001 wurde vom damaligen Gemeindeamman folgende wichtige Aussage gemacht: „Es gibt nicht mehr viele Möglichkeiten an so zentraler Lage und mit so starkem Mitspracherecht der Gemeinde Räumlichkeiten und Anlagen im öffentlichen Interesse zu realisieren.“ (Dr. Karl Frey, EWR Protokoll vom 13.Dez. 2001, Kreditbegehren Zentrumsplatz) „Die Erfahrung zeigt, dass sich ältere Menschen zu Hause am wohlsten fühlen (in ihrem Dorf/Quartier; Anmerkung der Verfasserinnen). - Pflege und Betreuungsangebote müssen nicht nur aus medizinisch-pflegerischer Sicht, sondern auch aus Sicht der Betroffenen beurteilt werden“ (vgl. Gesundheitsvorsorge Gesamtplanung 5.3 Gesundheitsvorsorge, Langzeitbereich, Seite 90ff). Die Schaffung von hindernisfreien Alterswohnungen mit betreutem Wohnen kann den Eintritt ins Alters- oder Pflegeheim um Jahre hinauszögern oder unnötig machen.

Für die Postulantinnen und die Fraktion SP/Wetti Gruen ist es unabdingbar, dass ältere Menschen am Gemeindeleben teilnehmen können und fehlender Wohnraum im Zentrum realisiert wird. Die Postulantinnen und die Fraktion SP/Wettigrüen setzen sich ein für ein sicheres Wohnen im Alter mit: Mietwohnungen mit altersgerechtem Ausbaustandard, günstige und stabile Mietzinsen, nützliche, alltagsnahe Dienstleistungen (Hauswartung, Wäscherei, Spitex-oder Spitindienst, 24 Std. Pikettdienste).

II. Abklärungen

Das Postulat von Cornelia Arnold und Christine Meier Rey greift ein wichtiges sozialpolitisches Thema auf, dem bisher keine Handlungsstrategie gegenübersteht. Es ist unbestritten, dass die Gemeinde Wettingen ein Manko in Bezug auf hindernisfreien Wohnraum für ältere und alte Menschen aufweist. Der gleiche Mangel ist auch im Bereich der Langzeitpflegeplätze ausgewiesen. Diese Aussagen beruhen auf den Bevölkerungsprognosen des Statistischen Amtes des Kantons Aargau wie auch auf der Berechnung, die das Departement Gesundheit und Soziales im Pflegeheimkonzept aufstellt (umgerechnet auf die Bevölkerung 80+ in Wettingen).

Aus diesem Grunde wurde bereits ein Projekt lanciert, das im Gebiet Sulperg / Langäcker den Bau von neuen so genannten Alterswohnungen vorsieht. Gemäss Beschluss vom 16. September 2010 (Nr. 1249) des Gemeinderates sind in dieses Projekt viele weitere Interessengruppen involviert. Nach Auskunft des Präsidenten der Gemeinnützigen Gesellschaft Wettingen (GGW) wird mit der Durchführung des Wettbewerbes ab 2012 gerechnet.

Mit diesem Beschluss wurde die GGW eingeladen, u.a. in Zusammenarbeit mit Gemeinderätin Yvonne Feri und der Fachstelle für Altersfragen, die Raumprogramme zu planen. Diesbezüglich besteht noch eine Pendezenz.

Der Gemeinderat steht mit der GGW bezüglich Angebot Wohnen im Alter im Raum Sulperg/Langäcker im Gespräch.

Der Anteil der betagten und auch hoch betagten Personen nimmt laufend zu. Der Lebensabschnitt zwischen Pensionierung und dem Zeitpunkt, wo Gebrechlichkeit die Bewegungsfreiheit einschränken, verlängert sich. Die Menschen bleiben heute länger aktiv und wollen ihre Unabhängigkeit in der eigenen Wohnung möglichst lange behalten. Dies wird zwangsläufig auch zu veränderten Wohnbedürfnissen führen, denn Wohnräume und Wohnumgebung werden im Alter zunehmend wichtiger. Wer sich gut organisiert, kann bis ins hohe Alter selbstständig in der eigenen Wohnung leben bleiben. Hierfür müssen die Wohnungen jedoch drei Grundanforderungen erfüllen: Keine Stufen, ausreichende Durchgangsbreite, genügend Bewegungsfläche. Zwar sind diese Voraussetzungen bei neueren Bauten erfüllt, denn das Baugesetz bestimmt, dass Mehrfamilienhäuser für Menschen mit Behinderungen zugänglich und benutzbar zu gestalten sind (§ 53 BauG). 'Hindernisfreies Wohnen', welches für alte Menschen notwendig ist, geht jedoch weiter als die gesetzliche Vorgabe betreffend 'behindertengerechtes Bauen'. Bei der Überbauung Zentrumsplatz 2. Etappe bietet sich die Gelegenheit, solchen Wohnraum für betagte Personen zumindest teilweise zu erstellen bzw. erstellen zu lassen. Weitergehende Lösungen wie betreutes Wohnen mit pflegerischer Unterstützung während 24 h, interne Verpflegungsmöglichkeiten etc. verlangt eine Infrastruktur, welche in dieser Überbauung nicht geplant ist.

Der Gemeinderat hat sich intensiv und nach Rücksprache mit der Sozialabteilung und der Abteilung Bau und Planung mit der strategischen Planung "Wohnen im Alter" und insbesondere mit den Anforderungen an den Begriff "Hindernisfrei" auseinandergesetzt. Er ist zum Schluss gekommen, dass zwar am Zentrumsplatz Alterswohnungen (hindernisfrei) durchaus angeboten werden sollen. Der Umfang ist mit möglichen Investoren abzuklären. Jedoch soll nach einheitlicher Auffassung aller Beteiligten kein betreutes Wohnen und auch keine Pflegewohnungen an diesem best gelegenen Ort angeboten werden. Der Gemeinderat ist in seiner Klausurtagung zum Schluss gekommen, dass am Zentrumsplatz eine möglichst hohe Wertschöpfung erfolgen soll. Hindernisfreies Wohnen soll aber möglich sein. Auch ein Mix von altersgerechtem, hindernisfreiem Wohnen, normalen Wohnungen, Dienstleistungen wie Arzt oder weitere stille Angebote sind durchaus denkbar. Im Raum Langäcker Sulperg soll eine gesteigerte Form von Wohnen im Alter möglich sein (z.B. auch Anteil betreutes Wohnen oder Pflegewohnungen).

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass es denkbar ist, im Bereich Zentrumsplatz Alterswohnungen zu erstellen, welche die Anforderungen an Hindernisfreies Wohnen erfüllen. Pflegewohnungen sind dort nicht vorzusehen.

* * *

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

1. Der Einwohnerrat nimmt den Bericht zum Postulat Cornelia Arnold und Christine Meier Rey vom 9. September 2010 betreffend Sicheres Wohnen im Alter - Hindernisfreie Alterswohnungen mit betreutem Wohnen am Zentrumsplatz im Sinne der Erwägungen zur Kenntnis.
2. Das Postulat Cornelia Arnold und Christine Meier Rey vom 9. September 2010 betreffend Sicheres Wohnen im Alter - Hindernisfreie Alterswohnungen mit betreutem Wohnen am Zentrumsplatz wird entgegengenommen und gleichzeitig abgeschrieben.

Wettingen, 14. April 2011

Gemeinderat Wettingen

Dr. Markus Dieth
Gemeindeammann

Daniela Betschart
Gemeindeschreiber-Stv.